

Олимпиадные задания

для районного этапа

2018-2019 уч.год

11 класс

I – тур

1. Лексико-грамматический тест – 15 баллов
2. Чтение – 20 баллов
3. Аудирование – 10 баллов
4. Письмо – 15 баллов

II –тур

1. Монологическая речь – 20 баллов
2. Диалогическая речь – 20 баллов

Всего: 100 баллов

Aufgabe 1: Lexisch-grammatischer Test (15 P.)
Zeit: 15 Minuten

Was ist richtig?

1. Im Park sind viele ____ Kinder.

- a) spielenden
- b) spielend
- c) spielende
- d) spielender

2. Ich mag sowohl Tee ____ Kaffee.

- a) als auch
- b) oder
- c) noch
- d) sondern auch

3. Es gibt Wörter, an die ich mich nur schwer ____ kann.

- a) merken
- b) vergessen
- c) erinnern
- d) denken

4. Je mehr man Deutsch spricht, desto ____.

- a) sicherer wird man
- b) wird man sicherer
- c) sicher wird man
- d) wird man sicher

5. Bald ____ ich perfekt Deutsch sprechen.

- a) wurde
- b) worden
- c) wird
- d) werde

6. Sie trägt ein ____ Kleid.

- a) weißen
- b) weißes
- c) weiße
- d) weißer

7. Wir treffen uns am ____ Dezember.

- a) erstem
- b) erster
- c) ersten
- d) erste

8. Ich interessiere mich ____ den Computerkurs.

- a) auf
- b) zu
- c) für
- d) über

9. Der Arzt hat mir ein Medikament gegen Kopfschmerzen ____.

- a) genommen
- b) untersucht
- c) überwiesen
- d) verschrieben

10. Ich würde gern wissen, ___ die Stelle noch frei ist.

- a) dass
- b) ob
- c) wenn
- d) weil

11. Der Motor ist kontrolliert ___.

- a) worden
- b) wird
- c) wurde
- d) geworden

13. Am Samstag wird ein Fest ___.

- a) feiern
- b) gefeiert
- c) feiert
- d) zu feiern

14. Sabrina fährt jedes Jahr an ___ Urlaubsort.

- a) denselben
- b) derselbe
- c) dieselbe
- d) demselben

15. Die deutsche Staatsflagge hat folgende Farben:

- a) schwarz-weiß-rot
- b) schwarz-rot-grün
- c) weiß-schwarz-gold
- d) schwarz-rot-gold

Aufgabe 2: Leseverstehen (20 P.)**Zeit: 20 Min.****Aufgabe:**

Sie interessieren sich für das Einkaufsverhalten der Deutschen und die Gestaltung der Supermärkte und haben den folgenden Artikel in einer deutschsprachigen Zeitschrift gefunden.

I. Lesen Sie den Text und beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet. (10 P.)

Die Psychologie des Einkaufens

Die Mehrzahl der Supermärkte hat sich dem menschlichen Verhalten in allen seinen Stärken und Schwächen und den physischen Voraussetzungen angepasst. Physische Voraussetzungen bedeutet, dass immer Einkaufskörbe bereit stehen sollten, damit der Kunde mehr als zwei Produkte kaufen kann. Es ist eine Tatsache, dass Kunden mehr kaufen, als sie ursprünglich planen. Der normale Kunde ist ein Impulskäufer, und die Supermärkte müssen die Artikel einfach nur entsprechend präsentieren, dann werden sie auch gekauft.

Direkt hinter dem Eingang sollte eine Art Landezone sein. Diese dient dazu, dass der Kunde, der von draußen eintritt, sich orientiert und an die Atmosphäre gewöhnt. Danach sollte man an einer Bäckerei, der Obst- und Gemüse-Abteilung oder Blumenständen vorbeikommen, damit man gleich einen frischen, angenehmen und anregenden Duft in der Nase hat. Dann ist es wichtig, dass die Fleisch- und Wurstabteilung hinten rechts und die Milch- und Käseprodukte hinten links platziert sind. Der Kunde soll bei seinem Einkauf durch das gesamte Geschäft laufen und an möglichst vielen Produkten vorbeikommen. Übrigens hat sich an der Gestaltung von Supermärkten in Deutschland seit den 1930er Jahren kaum etwas verändert.

Oftmals sprechen die Kunden von Tricks der Supermärkte, um sie zum Kaufen zu animieren. Es geht hier aber nicht um Tricks, sondern um Werbung. Jeder Betreiber eines Supermarktes platziert seine Waren so, dass möglichst viele Kunden zugreifen. Und nur der Kunde ist dafür verantwortlich, dass seine Einkäufe im Rahmen seines Budgets und seiner Bedürfnisse liegen. Dennoch gibt es in diesem Zusammenhang auch einige Probleme, wenn zum Beispiel bei einem Produkt mehr als 10 Sorten angeboten werden. Das kann dazu führen, dass sich der Kunde bei dieser Überfülle nicht entscheiden kann und ein Produkt nicht kauft.

Man kann sagen, dass in einem Supermarkt kein Produkt zufällig an seinem Platz steht. In Sichthöhe der Kunden sind zum Beispiel die Artikel platziert, die Markenartikel und höherpreisig sind. Unten, in der so genannten Bückzone, werden die günstigeren Produkte aufgestellt. Außerdem hat jeder Gang eine dominante Laufrichtung, in der sich die Kunden bewegen. Sie haben meistens einen Rechtsdrall. Gute Supermärkte bedenken das und führen die Kunden gegen den Uhrzeigersinn durch den Markt. Die Regale bremsen den Rechtsdrall, die Kunden müssen ihren Weg korrigieren, das erhöht die Aufmerksamkeit. Außerdem werden die Artikel, die zusammen konsumiert werden, auch gemeinsam präsentiert: Bier und Chips, Fleisch und Grillsaucen, Eier und Speck.

Ein Problem besteht darin, dass die meisten Supermärkte von Männern geführt und von Männern entworfen werden. Sie wollen aber auch Frauen ansprechen, deren Einkaufsverhalten anders als das der Männer ist. Frauen legen mehr Wert darauf, sich wohl zu fühlen. Sie wollen durch die Gänge schlendern und schauen, was angeboten wird. Frauen geben mehr Geld aus, sie sind die dominanten Käufer. Männer dagegen wirken bremsend. In Zukunft werden Supermärkte Stühle und Sessel am Eingang anbieten, wo die Frau ihren Freund oder Mann für die Dauer des Einkaufs abgeben kann, damit sie mehr Geld ausgeben kann.

Das meiste Geld wird im Supermarkt in der Obst- und Gemüseabteilung ausgegeben. Es wird dort so viel gekauft, dass zu Hause mehr als ein Drittel davon weggeschmissen wird, weil es nicht gegessen wird oder die Produkte schlecht geworden sind. Wichtig ist natürlich die Kassenzone, wo die Schokoriegel und Zeitschriften platziert sind.

Wer diszipliniert einkaufen will, sollte sich an drei Regeln halten. Erstens: Gehen Sie nie müde einkaufen. Zweitens: Gehen Sie nie hungrig einkaufen. Drittens: Am besten ist es, früh in der Woche und zwischen 10 und 12 Uhr in den Supermarkt zu gehen.

Fragen:

Beispiel:

0. Was müssen die Betreiber von Supermärkten vor Augen halten?

die Stärken und Schwächen der Kunden

1. Wie nennt man die Personen, die sich zum Kauf verführen lassen?

2. Wie bezeichnet man den Ankunftsbereich eines Supermarktes?

3. Was ist die Absicht bei der Produktplatzierung?

4. Wie könnte sich der Käufer bei der Überzahl der Sorten entscheiden?

5. Welche Waren werden in Augenhöhe untergebracht?

6. Wie würden sich die meisten Käufer im Supermarkt bewegen?

7. Wie werden Produkte, die zu einem Gericht gehören, angeboten?

8. Wie verhalten sich viele Männer im Gegensatz zu Frauen beim Einkaufen?

9. Durch welchen Trick könnten Geschäfte Frauen zum Geldverschenden veranlassen?

10. Welche Artikel werden in der Regel überschüssig eingekauft?

II. Stellen Sie eine Inhaltsgliederung aus 5 Punkten in Form von den Substantivgruppen zusammen. (5 P.)

III. Was halten Sie vom Thema im Text? (Nicht mehr als 5 Sätze) (5 P.)

Aufgabe 3: Hörverstehen (10 P.)

Zeit: 25 Min.

Aufgabe: Sie wollen Ihren Urlaub in der Schweiz verbringen und hören in Vorbereitung auf den Urlaub einen Kurzkomentar im deutschsprachigen Radio.

Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet. Sie hören den Vortrag zweimal.

Versuchen Sie die Fragen schon beim ersten Hören zu beantworten.

Bevor Sie sich den Vortrag anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Warum gab es früher in der Schweiz so wenige Urlauber?
man hatte Angst vor Bergen und wilden Tieren

1. Wann kam es zu einem Anstieg des Tourismus in der Schweiz?

2. Wer waren in dieser Zeit die Touristen?

3. Woher kamen die meisten Touristen im 18. Jahrhundert?

4. Zu welcher Zeit kamen die meisten Touristen?

5. Wer konnte sich nach dem ersten Weltkrieg auch eine Reise in die Schweizer Berge leisten?

6. Was war das Schlagwort des Massentourismus in der Nachkriegszeit?

7. Wozu führten die unterschiedlichen technischen Innovationen in der Schweiz?

8. In welchem Jahresabschnitt wurden die meisten Erträge erzielt?

9. Was lockt die Sommertouristen in die Schweizer Berggebiete?

10. Wo wird am meisten in Europa Ski gelaufen?

Aufgabe 4: Schreiben (15 P.)

Zeit: 60 Minuten

Aufgabe:

In Ihrem Land führt man eine Meinungsumfrage zum Thema „Arbeiten und Studieren im Ausland“ durch. Sie wurden gebeten, Ihre Meinung zu diesem Thema zu äußern. Schreiben Sie einen Essay (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf die folgenden Punkte eingehen:

- Was bewegt Ihre Landsleute dazu, im Ausland zu studieren/arbeiten?*
- Welche Altersgruppen gehen hauptsächlich ins Ausland und welches sind die beliebtesten Zielländer?*
- Wie wirken sich die im Ausland gesammelten Erfahrungen auf die Karrierechancen im Heimatland aus?*
- Wie wird sich künftig die zurzeit enorme Nachfrage nach ausländischen Arbeits- und Studienplätzen gestalten?*